



Informationsmaterial zum
3. SINFONIEKONZERT
- FESTZEIT -

des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters in der Spielzeit 2017/2018

Dirigent: Kimbo Ishii

Solistin: Yeon-Hee Kwak, Oboe

Johannes Brahms: Variationen über ein Thema von Joseph Haydn B-Dur, op. 56a

Joseph Haydn: Konzert für Oboe und Orchester C-Dur, Hob VIIg:C1

Peter Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 1 g-Moll, op. 13, "Winterträume"

Termine:

08.12.17, 19:30 Uhr – Stadttheater **Rendsburg**

12.12.17, 19:30 Uhr – A. P. Møller-Skolen **Schleswig**

13.12.17, 19:30 Uhr – Deutsches Haus **Flensburg**

Möglichkeit zur kostenfreien Einführungsveranstaltung:
Rendsburg 19:00 Uhr; Flensburg 18:45 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Was ist eigentlich eine Sinfonie?
Seite 4	Kurze Biografie von Johannes Brahms
Seite 5	Kurze Biografie von Joseph Haydn
Seite 6	Kurze Biografie von Peter Tschaikowsky
Seite 7	Tabellarischer Vergleich der vorgestellten Stücke
Seite 8	Zitate der Komponisten
Seite 9	Dirigent Kimbo Ishii
Seite 10	Solistin Yeon-Hee Kwak
Seite 11	Anregungen

Liebe Schüler*innen, liebe Pädagog*innen, liebe Interessierte,
in dieser Mappe sind einige Informationen zu dem Programm des 3. Sinfoniekonzerts des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters in der Spielzeit 2017/2018 zu finden. Wir wünschen Ihnen/Euch einen spannenden Konzertabend und hoffen, dass die Materialmaappe gute Zusatzinformationen bietet. Bei Fragen und Anmerkungen erreichen Sie/erreicht Ihr uns unter theaterpaedagogik@sh-landestheater.de.

Liebe Grüße

Anke Rothenbach und Marie Hoppe (Bundesfreiwilligendienstleistende am Landestheater)

Schleswig-Holsteinsche Landestheater und Sinfonieorchester GmbH

Hans-Heinrich-Beisenkötter-Platz 1

24768 Rendsburg

04331/14 00 341

Was ist eigentlich eine Sinfonie?



Eine Sinfonie ist ein Orchesterwerk in mehreren Sätzen (= Bestandteile), meistens handelt es sich um Instrumentalmusik. Seit Beginn des 17. Jahrhunderts ist sie eine gebräuchliche Bezeichnung für Instrumentalwerke, die über die Jahrhunderte immer wieder in wechselnder Form und Besetzung auftaucht. Im 18. Jahrhundert bildete sich die klassische Form der Sinfonie aus, die bis ins 20. Jahrhundert eine dominierende Stellung im Bereich der Orchestermusik behauptete. Hierbei handelt es sich um ein aus mehreren (meist drei oder vier, seltener fünf) Sätzen bestehendes Werk für Orchester ohne Solisten. Seit der 9. Sinfonie von Beethoven ist auch der Einsatz von Gesangsstimmen (Solisten und/oder Chor) gebräuchlich, ohne jedoch die dominierende Funktion des Orchesters aufzugeben. Die Sinfonie ist nach wie vor die große, zentrale Gattung des Konzertwesens und damit Maßstab der Leistungsfähigkeit von Orchestern und Dirigenten.



Johannes Brahms (1833-1897)

Johannes Brahms wurde 1833 in Hamburg geboren. Sein Vater verdiente sein Geld unter anderem mit Straßenmusik, was vermutlich dazu beitrug, dass Brahms schon früh seine Liebe zum Musizieren entdeckte. Er erhielt Klavierunterricht und begann schon mit 10 Jahren, Konzerte zu geben, mit denen er seine Familie finanziell unterstützen konnte. Ihm wurde sogar eine Tournee nach Amerika angeboten. Sein Lehrer war jedoch dagegen, da Brahms zunächst noch mehr lernen sollte und dieser erhielt Kompositions- und Theorieunterricht.

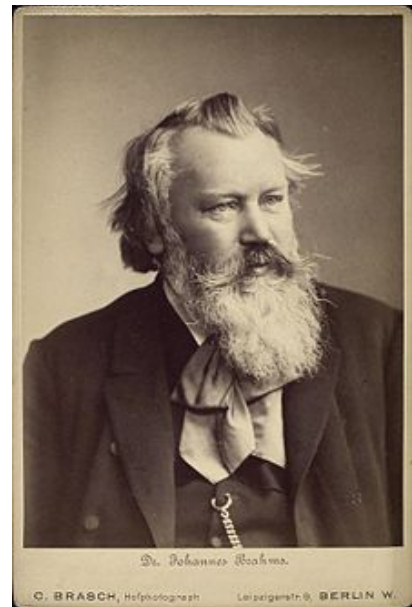
Als Jugendlicher begann er, Klavierstücke zu komponieren und mit 20 Jahren begleitete er einen ungarischen Violinenspieler auf einer Konzertreise. Durch diese Reise freundete er sich mit Robert Schumann an, welcher ihm zu mehr Bekanntheit verhalf. Brahms lernte Schumanns Frau, die Pianistin Clara Schumann, kennen und verliebte sich in sie. Als Robert Schumann 1854 in eine Nervenheilanstalt eingewiesen wurde, verbrachte Brahms viel Zeit mit Clara und lebte zeitweise mit ihr und ihren Kindern im selben Haus. Über die Art ihrer Beziehung ist nicht viel bekannt, da die beiden fast alle Briefe, die sie sich geschrieben hatten, vernichteten.

Ein paar Jahre später verlobte Brahms sich mit Agathe von Siebold. Er entschied sich dann jedoch aufgrund seiner Karriere und der Gefühle für Clara Schumann, über welche er noch nicht hinweggekommen war, gegen die Gründung einer Familie und trennte sich von ihr.

Brahms verdiente sein Geld mit der Arbeit als Klavierlehrer, der Leitung von Chören und dem Komponieren von Stücken.

Sein erstes Klavierkonzert wurde von der Öffentlichkeit schlecht angenommen. Aufgrund dieses Misserfolges fiel es ihm schwer, einen Verleger zu finden. Doch schließlich lernte er Fritz Simrock kennen, der seine Werke veröffentlichte und mit 35 Jahren hatte er mit der Uraufführung seines Werkes *"Ein deutsches Requiem"* endlich Erfolg. Er reiste oft nach Wien, um dort Konzerte zu geben. 1871 zog er endgültig dorthin und komponierte als freischaffender Künstler Stücke, da er keine feste Anstellung bekommen konnte.

Brahms war die letzten zwei Jahrzehnte seines Lebens sehr bekannt und erhielt zahlreiche Ehrenmitgliedschaften und Auszeichnungen. 1897 starb er im Alter von 63 Jahren an Leberkrebs. Er hinterließ viele Orchester-, Klavier- und Vokalwerke, die sich hauptsächlich der Hochromantik zuordnen lassen. Zu seinen bekanntesten Stücken gehört die Vertonung des Gedichtes *"Guten Abend, gut' Nacht"*.



https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Brahms

Franz Joseph Haydn (1732-1809)

Haydn wurde 1732 in Rohrau, einem kleinen Ort in Österreich, geboren und wuchs in einer armen Familie auf. Mit acht Jahren wurde er vom musikalischen Direktor des Stephansdoms in Wien entdeckt, wo er als Chorknabe ausgebildet wurde und Gesangs-, Violin-, Kompositions- und Klavierunterricht erhielt. Die musikalische Ausbildung regte ihn dazu an, eigene Stücke zu komponieren. Aufgrund seines Stimmbruchs musste Haydn mit 16 Jahren aus dem Domchor austreten. Anschließend lebte er in Armut, weshalb seine Freunde ihn aufgenommen haben. Er arbeitete als freier Musiker und Klavierlehrer bis er 1759 als Kapellmeister beim Grafen Ferdinand Maximilian von Morzin eingestellt wurde.

Ein Jahr später heiratete Haydn Anna Maria Keller, die die Tochter eines Perückenmachers war. Eigentlich hatte er sich in ihre Schwester verliebt, doch diese wurde eine Nonne. Die Ehe mit Anna Maria war unglücklich und sie bekamen keine Kinder. Haydn schrieb viele neue Sinfonien, für die er viel Anerkennung erhielt, weshalb es ihm auch nach der Auflösung der Kapelle von Graf Morzin gelang, eine neue Anstellung als Kapellmeister zu finden. Er arbeitete 29 Jahre lang für die fürstliche Familie Esterházy und komponierte für diese viele neue Stücke, deren Aufführungen er leitete.

1781 freundete sich Haydn mit Mozart an, dessen Musik er sehr bewunderte. Die beiden Komponisten gelten heute als die wichtigsten Vertreter der Wiener Klassik.

Nach der Auflösung des Orchesters der Familie Esterházy reiste er nach England, wo er sehr erfolgreich war und mit seinen Konzerten viel Geld verdiente. Auf einer Rückreise aus London lernte er Ludwig van Beethoven kennen, der wenige Monate nach ihrem ersten Treffen nach Wien zog, um Haydns Schüler zu werden.

Er erhielt schon zu Lebzeiten sehr viel Ansehen für seine Werke und wurde wenige Jahre vor seinem Tod Ehrenbürger der Stadt Wien. Er war beliebt und galt als ein humorvoller Mensch.

Ab 1802 ging es ihm gesundheitlich immer schlechter. Er konnte nicht mehr komponieren, was ihn sehr belastete, da er noch viele Ideen hatte, die er gerne umgesetzt hätte.

1809 drang Napoleons Armee in Wien ein und während in der Nachbarschaft Kanonenschüsse fielen, starb Haydn an allgemeiner Entkräftung. 11 Jahre nach seinem Tod sollte sein Leichnam in ein anderes Grab überführt werden. Dabei wurde sein Schädel von einem Anhänger der Schädellehre gestohlen, weshalb er zunächst ohne Kopf in der Haydnkirche in Eisenstadt begraben wurde. 1895 erhielt ihn die Gesellschaft der Musikfreunde Wien und 1954 wurde der Schädel endlich mit dem Rest der Gebeine in Eisenstadt begraben.



https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Haydn

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893)

Der russische Komponist Tschaikowsky begeisterte sich schon in seiner Kindheit für Musik und erhielt Klavierunterricht, schlug beruflich jedoch aufgrund seiner Eltern zunächst eine andere Richtung ein. Ab dem Alter von 10 Jahren wurde er an der Rechtsschule in Sankt Petersburg unterrichtet. Nach dem Schulabschluss hatte er jedoch keine Freude am Beamtendasein, weshalb er mit 22 Jahren trotz vieler Selbstzweifel einen Neuanfang wagte und in das Petersburger Konservatorium eintrat.

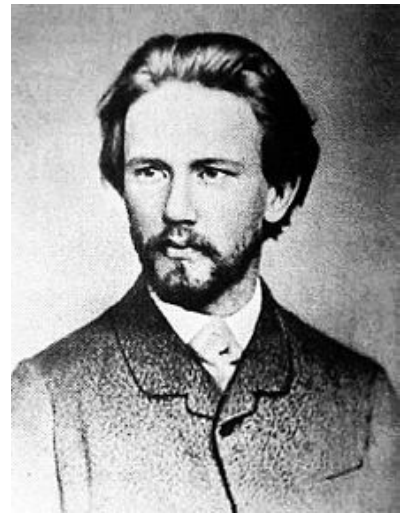
Die Musikhochschule war erst kurz zuvor von dem Pianisten Anton Rubinstein gegründet worden, von welchem Tschaikowsky unterrichtet wurde. Nachdem er sein Abschlusssdiplom erhalten hatte, zog er nach Moskau und unterrichtete dort am Konservatorium Theorie und Harmonielehre. Zeitgleich schrieb er auch seine erste Sinfonie "*Winterträume*" und komponierte anschließend weitere Werke.

1877 verliebten sich Tschaikowsky und sein ehemaliger Schüler Iosif Kotek. In einem Brief erzählte er seinem Bruder von der Beziehung. Dieser und weitere Briefe, die auf Tschaikowskys Homosexualität schließen lassen, wurden in Russland lange Zeit geheim gehalten. Trotz der Beziehung heiratete er wenige Monate später Antonina Miljukowa, die er kaum kannte. Nach wenigen unglücklichen Wochen und einem gescheiterten Selbstmordversuch trennte er sich jedoch wieder von ihr.

Im Alter von 38 Jahren beendete Tschaikowsky seine Arbeit als Lehrer und konzentrierte sich ganz auf die Komposition und Aufführung seiner Stücke. Die russische Volksmusik beeinflusste seine eigenen Werke, doch er ließ sich auch von der westlichen Musik inspirieren, die er auf Reisen kennenlernte. Besonders von Bizets Oper "*Carmen*" und Mozarts Werken war er sehr begeistert. Tschaikowskys Kompositionen wurden bei Aufführungen von ihm dirigiert und mit viel Erfolg in Russland, Europa und den USA aufgeführt. Aufgrund der Begeisterung im Ausland erhielt die russische Musik erstmals Ansehen in der westlichen Kulturwelt.

Im Jahre 1893 starb Tschaikowsky unerwartet an Cholera. Nur wenige Tage zuvor hatte er die Uraufführung seiner sechsten Sinfonie "*Pathétique*" dirigiert.

Die vielen Werke, die er hinterließ, zählen heute zu den Bedeutendsten der Romantik. Er erschuf unter anderem sechs Sinfonien, elf Opern, Klavierkonzerte, Ballettmusiken und ein Violinkonzert. Seine Kompositionen "*Schwanensee*" und "*Der Nussknacker*" sind die berühmtesten Ballette der Musikgeschichte. Auf Kritik an seinen Stücken reagierte Tschaikowsky sehr sensibel und als zwei seiner frühen Opern von der Öffentlichkeit abgelehnt wurden, verbrannte er sie sogar.



https://de.wikipedia.org/wiki/Pjotr_Iljitsch_Tschaikowski



https://de.wikipedia.org/wiki/Pjotr_Iljitsch_Tschaikowski

Tabellarischer Vergleich der vorgestellten Stücke

	Variationen über ein Thema von Joseph Haydn B-Dur, op. 56a	Konzert für Oboe und Orchester C-Dur, Hob VIIg:C1	Sinfonie Nr. 1 g-Moll, op. 13, "Winterträume"
Komponist	Johannes Brahms	Joseph Haydn	Peter Tschaikowsky
Entstehungszeit	1873	etwa 1800	1866
Sätze	10 Sätze	1. Allegro spiritoso 2. Andante 3. Rondo. Alegretto	1. Allegro tranquillo 2. Adagio cantabile, ma non tanto 3. Allegro scherzando giocoso 4. Andante lugubre - Allegro moderato - Allegro maestoso
Uraufführung	1873 in Wien unter Brahms' Leitung	unbekannt	1868 in Moskau unter der Leitung von Nikolai Rubinstein
Spielzeit	18 Minuten	23 Minuten	47 Minuten
Epoche	Wiener Spätromantik	Wiener Klassik	Romantik
Besonderheiten	Das Werk basiert auf einem Stück, das Brahms 1870 im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde Wien entdeckte. Er hielt Joseph Haydn für den Komponisten, vermutlich wurde es jedoch von dessen Schüler geschrieben. In dem Werk variiert Brahms das Thema achtmal.	Das Werk wurde wahrscheinlich gar nicht von Haydn komponiert, aber unter seinem Namen veröffentlicht, da Haydns Beliebtheit Profit für die Herausgeber versprach. Der tatsächliche Komponist ist nicht bekannt.	Tschaikowsky liebte die russische Winterlandschaft, weshalb er ihr seine erste Sinfonie widmete. Er arbeitete an dem Werk nachts, da er tagsüber am Moskauer Konservatorium lehrte und war so gestresst und übermüdet, dass sein Arzt ihm das Komponieren bei Nacht verbot. Er wollte eine Sinfonie in der traditionellen viersätzigen Form schreiben, die trotzdem eindeutig russisch klingen sollte.
Stimmung	Die Stimmung ändert sich mit den verschiedenen Variationen des Themas: feierlich, verspielt, heiter, melancholisch	pompös, festlich, melancholisch-verträumt, harmonische Wendungen	schweremütig, harmonisch, pathetisch, temperamentvoll

Zitate der Komponisten

Einladung zum Diskutieren

Johannes Brahms

Orden sind mir wurscht, aber haben will ich sie.

Es ist nicht schwer zu komponieren. Aber es ist fabelhaft schwer,
die überflüssigen Noten unter den Tisch fallen zu lassen.

Ich denke nur Musik. Ich bin verliebt in die Musik – ich liebe die Musik,
ich denke nichts als sie und an anderes nur, wenn es mir Musik schöner macht.

Joseph Haydn

Wenn ich an Gott denke, ist mein Herz so voll Freude, daß mir die Noten von der Spule laufen.

Meine Sprache versteht die ganze Welt.

Peter Tschaikowsky

Ich spielte einige Kompositionen von diesem schrecklichen Brahms.
Was für ein unbegabter Bastard!

Ob ich nun schlecht oder gut komponiere - das eine weiß ich,
dass es aus einem Inneren unüberwindlichen Drang geschieht.

Die Inspiration ist ein solcher Besucher, der nicht immer bei der ersten Einladung erscheint.

Dirigent Kimbo Ishii

Seit Dezember 2010 ist Kimbo Ishii Generalmusikdirektor und Operndirektor am Theater Magdeburg. Neben zahlreichen Sinfoniekonzerten hat er in diesen Spielzeiten auch die Premieren vieler Opern geleitet.

Kimbo Ishii studierte zunächst Violine in Japan, ging dann nach Wien, um seine Studien fortzusetzen und legte dort auch sein Violin-Diplom ab. Im Anschluss reiste er nach New York, um seine Studien nochmals zu vertiefen. 1995 gewann Kimbo Ishii den Internationalen Nikolai Malko Dirigierwettbewerb in Dänemark und war 1996 Preisträger des „George & Elizabeth Gregory Award for Performance Excellence“ der New York Arts Foundation.

Von 1999 bis 2007 war Kimbo Ishii Generalmusikdirektor in Ithaca/New York und 2007 bis 2012 bekleidete er die gleiche Position in Texas. Zudem wurde er 2006 zum ersten Kapellmeister an die Komische Oper Berlin berufen, wo er neben dem umfangreichen Opernrepertoire auch zahlreiche Orchesterkonzerte dirigierte. Die Premieren der Opern *"L'enfant et les sortilèges"* und *"Hoffmanns Erzählungen"* fanden unter seiner Leitung internationale Beachtung und zählen seither zu den bedeutendsten Produktionen der Komischen Oper.

Kimbo Ishii arbeitet mit zahlreichen Orchestern Europas, Asiens sowie Nord- und Südamerikas zusammen. Die Ansprache des jungen Publikums sowie die Förderung von Nachwuchsmusikern sind ihm dabei ein besonderes Anliegen. So musizierte unter seiner Leitung das Jugendsinfonieorchester des Konservatoriums gemeinsam mit der Magdeburgischen Philharmonie in einem Sonderkonzert. Bereits 2010 stiftete er das gesamte Preisgeld, das er im Rahmen einer Verleihung von der Sony Music Foundation erhielt, dem Tokyo Junior Philharmonic Orchestra. Höhepunkte der Spielzeit 2017/2018 sind, neben zahlreichen Konzert- und Operndirigaten in Japan, unter anderem die Leitung von Sinfoniekonzerten und Neuproduktionen am Theater Magdeburg sowie die Wiedereinladungen vom Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester und der Philharmonie Südwestfalen.



<https://www.shlandestheater.de/ensemble/musiktheater-team/kimbo-ishii/>

Solistin Yeon-Hee Kwak

Die Oboistin Yeon-Hee Kwak konzertierte bereits mit zahlreichen Orchestern aus Deutschland und Südkorea. Innerhalb weniger Jahre erhielt sie zwei Mal den Deutschen Schallplattenpreis „Echo Klassik“. Im Jahre 2001 für ihre Debüt-CD mit Werken von Antonino Pasculli als „beste Nachwuchskünstlerin des Jahres“, und 2007 als „beste Instrumentalistin des Jahres“ für ihr Album „Oboe solo“ mit Werken von Johann Sebastian Bach, Gilles Silvestrini und Astor Piazzolla. Zuvor hatte sie 1997 hintereinander den Deutschen Hochschulwettbewerb in Würzburg und den Internationalen Sony-Wettbewerb in Tokio gewonnen.

Yeon Hee Kwak wurde als Jurymitglied im Fach Oboe zum 65. Internationalen Wettbewerb in Genf, sowie zum 68. Internationalen Wettbewerb Prager Frühling nach Prag eingeladen.

Von 2000 bis 2011 hatte Yeon-Hee Kwak Lehraufträge an den Staatlichen Musikhochschulen Stuttgart und München. Seit 2014 bekleidet sie eine Professur an der Hanyang-Universität in Korea. In dieser Spielzeit präsentiert sie am Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester das sehr selten aufgeführte Oboenkonzert Joseph Haydns.



<https://www.schleswig-holstein.de/ensemble/konzertsolisten/yeon-hee-kwak/>

Anregungen

Während des Konzerts

Beim Zuhören von Sinfonien und Instrumentalstücken kann man verschiedene Sachen ausprobieren. Zum einen kann man die Musiker beobachten. Wer spielt wann? Was passiert als nächstes? Welche Instrumente harmonisieren? Aber man kann auch seine Augen schließen und sich in eine eigene Traumwelt begeben. Die Musik wird hierbei die Inspiration für die Vorstellungskraft. Sie kann sich in eine Landschaft verwandeln, man kann sich vorstellen, man würde sich tänzerisch dazu bewegen oder sie dient als Filmmusik für eine Traumhandlung. Es gibt viele Wege, so in seine Fantasie hinabzutauchen und es ist auf jeden Fall einen Versuch wert.

Sinfonie Nr. 1 g-Moll, op. 13, "Winterträume"

*“Ich liebe unsere russische Natur mehr als irgend etwas anderes,
eine russische Winterlandschaft hat einen unvergleichlichen Charme für mich.”*

Tschaikowsky hat sich für dieses Werk von der russischen Winterlandschaft inspirieren lassen. Beim Hören kann man versuchen herauszufinden, inwiefern die Musik das Thema "Winterträume" ausdrückt.

Den ersten Satz nannte er "Träumerei auf winterlicher Fahrt" und man kann sich dazu die Fahrt mit einem Schlitten vorstellen, der durch den Schnee gleitet und bei den plötzlichen Temposteigerungen der Musik auf diesem hin und her rutscht. Die stark rhythmisierte Musik im Hintergrund könnte das Klappern von Pferdehufen darstellen. Der zweite Satz heißt "Rauhes Land, Land des Nebels" und klingt schwermütiger als der Beginn der Sinfonie. Zu der Musik des dritten Satzes kann man sich einen Ballsaal vorstellen, in dem sich die russische Oberschicht bei einem Walzer die Zeit vertreibt.

Nach dem Konzert

Nach einem Konzertbesuch bietet sich die Möglichkeit, gemeinsam über das Erlebte zu sprechen. Warum ist die Musik für junge Menschen meist so fremd? Und ist das wirklich so? Wenn die Stücke Filmmusik wären, um was für Filme würde es sich handeln? Was will der Komponist wohl mit dem Werk ausdrücken? Ebenfalls kann man die Komponisten mit aktuellen Musikern vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausfinden.

Quellen

http://www.klassik-heute.com/4daction/www_komponist?id=2936&bio
<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/musik/artikel/pjotr-iljitsch-tschaikowsky>
https://de.wikipedia.org/wiki/Pjotr_Iljitsch_Tschaikowski
<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/musik/artikel/joseph-haydn>
<https://www.wasistwas.de/archiv-sport-kultur-details/joseph-haydn-komponist-von-weltrang.html>
https://www.klassika.info/Komponisten/Haydn/lebenslauf_1.html
https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Haydn
<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/musik/artikel/johannes-brahms>
<https://www.dhm.de/lemo/biografie/biografie-johannes-brahms.html>
https://www.klassika.info/Komponisten/Brahms/lebenslauf_1.html
https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Brahms
http://www.brahms-institut.de/web/johannes_brahms.html
<https://www.sh-landestheater.de/ensemble/konzertsolisten/yeon-hee-kwak/>
<https://www.sh-landestheater.de/ensemble/musiktheater-team/kimbo-ishii/>
https://de.wikipedia.org/wiki/Variationen_%C3%BCber_ein_Thema_von_Haydn
<https://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/wdr3-werkbetrachtungen/haydn-variationen-brahms-100.html>
<https://www.kammermusikfuehrer.de/werke/2463>
<https://www.tonkuenstler.at/de/contents/opus/konzert-fur-oboee-und-orchester-c-dur-hob-viig-c1>
<http://deacademic.com/dic.nsf/dewiki/791045>
<http://www.capriccio-kulturforum.de/index.php?thread/2826-haydn-joseph-oboenkonzert-c-dur-hob-viig-c1/>
<https://www.jpc.de/jpcng/classic/detail/-/art/Peter-Iljitsch-Tschaikowsky-1840-1893-Symphonie-Nr-1-Wintertr%E4ume/hnum/1835236>
<https://klheitmann.com/2008/09/08/1866-peter-tschaikowski-1840-1893-symphonie-nr-1-wintertraume/>